

PfD LDS

„Was könnte alles gemacht werden müssen-Liste“

Klausur

Stichwort „Kommunikation“

- Forderung an Träger, Fotos und Projektverläufe zu liefern, Untersetzung im Förderbescheid
- Entwicklung eines „Jahrbuch LAP“
- Aktualisierung der website
- Nutzung des Amtsblattes LDS
- Entwicklung eines Facebook-Auftritts
- Modernisierung von Flyer-Konzepten
- Nutzung der Jahrespressekonferenz des LDS

- Bildung einer AG „Medienpräsenz“
- Entwicklung eines eigenen Projektes „Medienpräsenz“

AG „Medienpräsenz“

- ***Einrichtung einer „Vor-AG“, dort Prüfung, welche Kanäle für ausgewählte Zielgruppen gegenwärtig und zukünftig relevant sind***
- ***Abstimmung der Medien/Zugangswege auf diese Kanäle und Zielgruppen***

Projekt „Medienpräsenz“

- ***Etablierung eines spezialisierten Projekts zur Professionalisierung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit des LAP***
- ***Ausstattung mit Fahrtkosten, Honoraren, Techn. Unterhaltskosten***
- ***Varianten: Projekt-Jahrbuch, Bildschirmschoner, Hintergrundbilder***

Stichwort „Service“

- Hilfen für Helfer
 - Struktur
 - Ansprechpartner/Akteure
 - Fachberatung
 - System der schnellen Antworten auf akute Fragen/Installation bzw. Unterstützung von Systemen wechselseitiger Information
 - Begleitung/Moderation des Zusammenkommens der Akteure aus Verwaltung und Zivilgesellschaft/Förderung vertrauensvoller Beziehungen
 - Unterstützung bei der Selbstorganisation
- (Öffentliche) Anerkennung für Ehrenamt
- möglichst frühzeitige Information des BGA über entstehende/mögliche Projekte
- Reaktivierung von Projektpatenschaften

Supervision für Helfer

- ***Installation eines LAP-Projektes, Absicherung eines Budgets für Supervisionsstunden durch Profis***

Organisationsentwicklung für Helfer

- **Nutzung des Beratungsprogramms des Landes für Beratung zu organisatorischen/OE-Fragen, Kooperation mit Träger aus Jugendarbeitsbereich notwendig**

Englisch für Helfer

- **Kontakt mit Andreas Pauli, Entwicklung eines Angebots für Polizisten/innen in Arbeit mit Flüchtlingen**

Kulturelle Bildung für Helfer

- **Infos zu regionaler Historie und relevanten Konflikten, kulturellen Eigenheiten durch MBT Ostkreuz**

Stichwort „Vernetzung“

- Verstärkung des Gedankens „Kooperation“ als Anregung oder Ziel von Projekten
- Überprüfung der Wirksamkeit/Effizienz von Informationsnetzwerken
- Austausch zwischen verschiedenen BGA unter jeweils vorher vorbereiteten thematischen Prämissen
- Versuch der (stärkeren) Einbindung des Jugendforums der FFW

Jahresendveranstaltung mit BGA aus TF und/oder CB

- **Identifikation von verbindenden Themen für gemeinsame oder abgestimmte Entwicklung aus dem Jahresaufkommen an Ausschusstätigkeit**
- **Identifikation und Angebot evtl. verbindender Themen aus Sicht des BGA LDS, Kooperationsangebot an andere BGA**
- **Identifikation von gewünschten, hilfreichen Inputs bzw. Inputgebern/innen**

Stichwort „Verbündete“

- Erschließen der Zielgruppe „Kommunalpolitik“
 - Identifikation von Interessenlagen
 - Identifikation von Zugängen
 - Identifikation von erfolgversprechenden Formen von Verbindlichkeit

Organisation einer Kleinst-AG in Federführung des federführenden Amtes, die wesentliche Punkte des Zugangs zu „Kommunalpolitik“ vordiskutiert (s. o.)

- **Anknüpfen an Interessenlagen, ohne ständig auf Appell-Ebene beschränkt zu sein**

Konferenz Themen(ideen)

- Klärung und Koordination von Aufgaben und Zuständigkeiten
- Serviceleistung für Akteure
- Identifikation von Grauzonen (der Kooperation/der Unterstützung/des Miteinanders verschiedener Akteure)
- Aktivierung/Beteiligung von Bürgern/innen (u. a. Jugendbeteiligung)

LoKoSt entwickelt in Absprache mit der Integrationsbeauftragten „Ordnungssystem“, nach dem System/Übersicht aufgebaut werden soll

- **Konzentration auf die pragmatischen Erfordernisse eines kooperativen Systems**
- **evtl. „Zwei-Perspektiven-System“ - Wen braucht welche Seite?**

daraus entwickelten sich vertiefere Diskussionen zu:

- Analyse von Unzufriedenheiten (aus der Bevölkerung, mit den Flüchtlingen, mit der konkreten Situation, mit der allgemeinen Situation)
 - Vorbereitung einer offensiven Benennung von Problemen/Entwicklung von Problemszenarien
 - offensive Bestätigung von Unterstützungen/Wertschätzungen
 - öffentliche Würdigung von Akteuren, die „das normale Leben“ verkörpern und aufrechterhalten (Kleingärtner, Kaninchenzüchter, Seniorenbeauftragte... - „Ihr braucht keine Angst um eure Fördergelder zu haben (sofern es denn so ist)“)

Identifikation von Unzufriedenheitspotentialen

- ***Entwicklung von offensiven Varianten der öffentlichen Positionierung, der subversiven Auseinandersetzung***
- ***Federf. Amt, LoKoSt u. a.***
- Aktivierung von Schulen/Entwicklung von Projekten, in denen an Schule Integration über die Bearbeitung von gemeinsamen/übergreifenden Themen ermöglicht wird, bewusster Verzicht auf Integrationsfokus
 - Sammlung und Analyse von Gelingensbedingungen für Schulprojekte
 - ggf. Versuch, INISEK-Programm zu nutzen

Aktivierung einer antragsberechtigten Schule (Oberschule Luckau) und Entwicklung eines INISEK-Projektes zu LAP-relevantem Thema

- ***Organisation der Kooperation geeigneter/prädestinierter Akteure/innen durch LoKoSt***
- Zusammenstellung und Diskussion eines „Initiativenwunschzettels“
(Wer braucht und bekommt wo was?/Wer hat warum welche Frage und findet wo seine schnelle und präzise Antwort?/Wer möchte sich mit wem warum vernetzen und gewürdigt werden und überhaupt?)
 - Aufarbeitung des Materials von Initiativstammtisch (Ilka) und Katalogisierung (Frage/Themenbereich/Lösung/Ansprechpartner...)

Vorbereitung und Durchführung einer Befragung aller bekannten Initiativen

- ***Auswertung und Systematisierung der Ergebnisse***
- ***Aufarbeitung für BGA***
- ***Entwurf von Unterstützungs-/Verbesserungs-/Entwicklungsmöglichkeiten***